

Über *Metopoplax* (Insecta: Heteroptera: Oxycarenidae)

CHRISTIAN RIEGER

Zusammenfassung:

Exemplare von *Metopoplax*, die nach der Färbung als *Metopoplax fuscinervis* STÅL anzusprechen sind, gehören nach Merkmalen im Genitale entweder zu *M. ditomoides* COSTA oder *M. origani* KLTI.

Summary:

Specimens of *Metopoplax*, which can be identified as *Metopoplax fuscinervis* STÅL because of their coloration, belong to either *M. ditomoides* COSTA or *M. origani* KLTI based on genital characteristics.

Metopoplax ditomoides (COSTA 1847) und *Metopoplax origani* (KOLENATI 1845)

Die Gattung *Metopoplax* umfasst laut PÉRICART (1998) drei Arten: *Metopoplax origani*, *M. ditomoides* und *M. fuscinervis* STÅL 1872. Die Arten sind 3,3 bis 4,0 mm lang, leben an Vertretern der Asteraceae (*Anthemis*, *Matricaria*) und sind dort an und unter den Pflanzen oft in größerer Zahl zu finden.

M. ditomoides und *M. origani* werden in der Regel an dem unterschiedlich gestalteten Tylus unterschieden. Der Tylus von *origani* läuft in einer mehr oder weniger deutlichen Spitze aus. Bei *ditomoides* ist er verbreitert und bildet einen in der Regel löffelförmigen Tylus aus (Abb. 1).



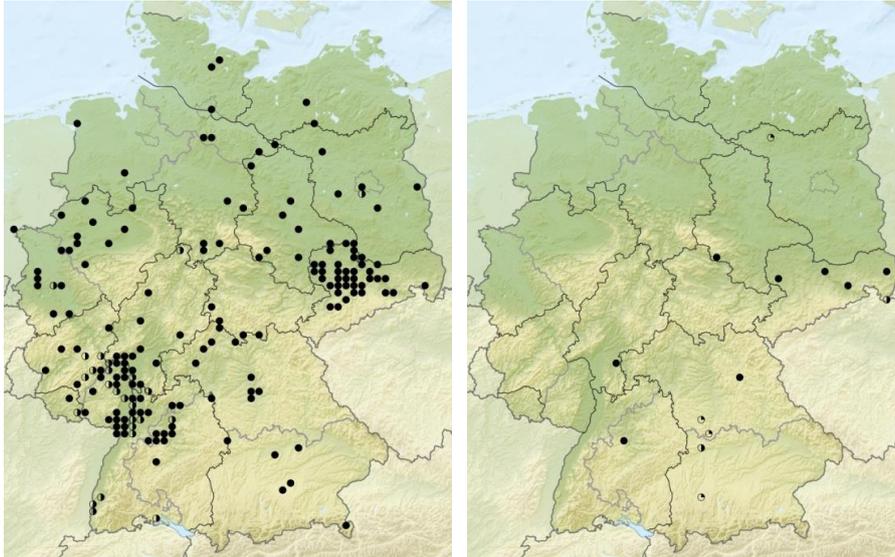
Abb. 1. *Metopoplax* Kopf (Tiere aus Schwieberdingen Industriegebiet, 27.05.2019), links *M. origani* Männchen ,rechts *M. ditomoides* Weibchen

M. ditomoides gilt als westmediterrane, *M. origani* als ostmediterrane Art (PÉRICART l.c. , WAGNER 1967). Diese Einschätzung geht vermutlich auf STICHEL (1938) zurück:

"Es hat den Anschein, als ob es sich bei den beiden Arten der Gattung *Metopoplax* FIEBER, *M. ditomoides* COSTA und *M. origani* KLTI., um zwei vikariierende Arten handelt, deren eine *M. ditomoides*, im Westen , und deren andere, *M. origani*, im Osten verbreitet ist, wobei die Verbreitungsgrenze, soweit es das europäische Festland anbetrifft, scheinbar durch den Rhein, wie wir weiter unten sehen werden, gebildet wird."

Material, das STICHEL nicht persönlich überprüfen konnte ordnete er allerdings der einen oder der anderen Art zu, je nach Fundort. Inzwischen sind zahlreiche Funde von *M. ditomoides* aus Deutschland bekannt (Karte 1), z.B.: Sachsen (DIETZE et al. 2006) und Sachsen-Anhalt (GÖRICKE & KLEINSTEUBER 2021).

Von *M. origani* liegen nur wenige Nachweise aus Deutschland vor (Karte 2).



Karte 1 (links): *Metopoplax ditomoides*, Verbreitung in Deutschland. Quelle: heteroeuropaea.de, Stand 10.2024
 Karte 2 (rechts): *Metopoplax origani*, Verbreitung in Deutschland. Quelle: heteroeuropaea.de, Stand 10.2024

M. ditomoides und *M. origani* lassen sich außer in der unterschiedlichen Form des Tylus auch an den Parameren unterscheiden. IHL (2021) schreibt:

"Die beidseits jeweils nur wenig differierenden Paramere haben bei beiden Arten eine stärker sklerotisierte Leiste auf der Innenseite, die bei *M. origani* zusätzlich eine zapfenförmige Erweiterung trägt" (Abb. 2, 3).

Diese Arbeit gab den Ausschlag zur Erstellung vorliegender Untersuchung.



Abb. 2: *Metopoplax origani* ♂ aus Schwieberdingen a. Habitus, Kopf mit schmalen Tylus c. Paramer mit Leiste und Zapfen



Abb. 3: *Metopoplax ditomoides* ♂ aus Mörsch (Allmendäcker, 07.06.1992) a. Habitus, Kopf mit breitem Tylus. b. Paramer mit Leiste ohne Zapfen

***Metopoplax fuscinervis* STÅL, 1872**

Die Art unterscheidet sich von *M. ditomoides* und *origani* durch das teilweise aufgehellte Pronotum : *Partie postérieure du pronotum jaunâtre ou brunâtre* (PÉRICART l.c.). Schon in GULDE (1936) finden sich folgende Hinweise:

Bei *origani*: "*Pronotum öfters am Hinterrand, bisweilen die ganze Hinterfläche blass gelblich wie das Corium*", bei *ditomoides*: "*Hinterrand und Hinterhälfte des Pronotums ebenfalls mehr oder weniger breit gelblich*".

Weitere äußere Unterscheidungsmerkmale sind nicht bekannt, die Art ist daher umstritten. Es finden sich Exemplare mit breitem und mit schmalem Tylus (Abb. 3, 4), mit breit oder schmal aufgehelltem Hinterrand des Pronotum, teilweise ist auch der Vorderrand des Pronotum aufgehellt. Der Bau der Paramere weist die gleichen Unterschiede wie bei *origani* und *ditomoides* auf (Abb. 4, 5). insekten-sachsen.de zeigt die Abbildung einer Kopula (Torgau, Elbdamm s Hafenschlösschen, 31.07.2005, Foto M. MÜNCH), das Männchen mit hellem Pronotum-Hinterrand (*fuscinervis*), das Weibchen mit einheitlich dunklem Pronotum (*ditomoides*). *M. fuscinervis* ist lediglich eine Farbvariante der beiden anderen Arten.

Von diesem Befund unberührt bleibt die Frage ob *M. ditomoides* und *M. origani* überhaupt zwei Arten sind.



Abb.4: *M. fuscinervis* ♂ von Pírgos (GR) env. 09.06.2006 , links Habitus, Kopf mit schmalem Tylus, rechts Paramer mit Leiste und Zapfen.



Abb. 5: *M. fuscinervis* ♂ aus Herkenbosch (NL) 20.07.1994, links Habitus, Kopf mit breitem Tylus, rechts Paramer mit Leiste ohne Zapfen.

Auch gemeinsame Vorkommen beider Arten (z.B. BÜTTNER 1995) sind bekannt. Aus Südeuropa kenne ich ein gemeinsames Vorkommen beider Arten: Auf einem Brachacker nahe Sv. Lovrečica (HR, Istrien, 45°23' N 13°32' E) fing ich am 09.06.2008 Tiere beider Arten syntop (Abb. 6, 7).



Abb. 6: *Metopoplax ditomoides* ♂ von Sv. Lovrecica (HR) env. 09.06.2009 a. Habitus, Kopf mit breitem Tylus b. Paramer mit Leiste ohne Zapfen



Abb. 7: *Metopoplax origani* ♂ von Sv. Lovrecica (HR) env. 09.06.2009 a. Habitus, Kopf mit schmalem Tylus b. Paramer mit Leiste und Zapfen

Dank:

Den Herren Dr. B. AUKEMA, Dr. J. DECKERT, Dr. C. MORKEL, J. REIBNITZ sowie Frau H. SIMON habe ich für die Überlassung oder Bereitstellung von Material bzw. Hinweisen zum Thema zu danken.

Literatur:

- BÜTTNER, CH. (1995): Wiederfund der Östlichen Kamillenwanze *Metopoplax origani* (KOLENATI 1854), Heteroptera, in Hessen. – Hessische Faunistische Briefe 14, 27-28.
- DIETZE, R., MÜNCH, M. & VOGEL, D. (2006): Bemerkenswerte Funde von Wanzen in Sachsen (Heteroptera). – Sächsische Entomologische Zeitschrift 1, 2-32
- GÖRICKE, P. & KLEINSTEUBER, W (2021): Zur Fauna der Wanzen des westlichen Südharzes (Sachsen-Anhalt). – Entomofaunistische Untersuchungen im westlichen Südharz (Sachsen-Anhalt). - xxx ,184-243.
- IHL, A. (2021): Zu Vorkommen und Unterscheidung von *Metopoplax ditomoides* (A. COSTA, 1847) und *M. origani* (KOLENATI, 1845) (Heteroptera: Oxycarenidae). - Heteropteron 63, 9-11.
- PÉRICART, J. (1998): Hémiptères Lygaeidae Euro-Méditerranéens. – Bd. 2, 1-453, Paris.
- STICHEL, W. (1938): Die Verbreitung der Gattung *Metopoplax* FIEB. - Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie 27, 110-115.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Christian Rieger, Lenbachstr. 11, D-72622 Nürtingen, e-mail: christian.rieger@kabelbw.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Rieger Christian

Artikel/Article: [Über Metopoplax \(Insecta: Heteroptera: Oxycarenidae\) 27-30](#)